

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

**Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar**

Halle (Saale), 21.09.[1736]-30.10.[1736]

23. - 24. September

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188043

anb der Religion marke, da uns gerührt wurde
im Othard zu sehen, welcher er zum Philippstörger
gebrach wurde.

Die Rauff regnete sehr stark, so daß wir alle dort
im Othard saßen. Die Forderungen so miserabel, daß
wir uns vor der Station nicht hängen konnten mehr,
wenn uns der Herrsch. Lieutenant befehlte war, wir
sollten in den Saal, wozu wir Mittelswile gebracht
waren. Unser Thronsaal verlassen und auf darüber
anwundern. Die andere Seite der Rauff war so
sehr kalt und windig. Der vorige Lieutenant ging
von uns in Adal, weil dieser Thron ihm einen
Anweg machte.

J. 23. Freitag war Morgen Lieder, laßen das Evangelium
und redeten etwas von der Aufrichtigkeit des Herzens. Der
Kaiser von Maila laß uns von uns b. Francis in diesem
Glaubens Weg. Ich von den Abwegen des Bischofs, der
Lieser Thronsaal auf unsere Dinge und geschlossenen Thron
sonst gerichtet wurde. Ich habe gesagt, wie man oft
möglich den ersten Weg treffen kann ohne das Christen
zu dem man das Gebot zu gehen kann.

Freitag, Freitag war das Lied. Mollan mein Dageb. Freitag
auf Mittag waren wir stiller liß mitten in der Rauff
so kalt und windig.

Am 24. ging der Kaiserliche Lieutenant von uns ab.

Am Freitag Morgen Lieder. Rauffen wurde uns von
dem Kaiser man sehr sorgfältig einen blinden Gefolgswort
gegeben von dem noch größeren Stand der geistlichen Blind.
Ich so zu reden und sagen von einigen lieblich Blind.
da man so geistlich selbst waren und was für großen
Tugenden sie hätten.

Darauf werden wir im Markbühnenraum wieder
den Sitzplatz gewahrt und als man von ihm besonders
das große Lust man es ist die Aufführung Davids zu
sehen; wie der Sitz pflegt, und stehen darauf an
die unbegreiflich große Güte in; o Aufführung des Lebens
Auf diesem Halte nimmt das Bühnen von Längung
Choren den Rhythmus und Position mit, wie darin der
Christen verwahrt wird, welches in Transparenz für in
der Furchung auf dem Felde zu seiner Fortsetzung führen
sollen. Im nächsten Tage gehen wir an. In Position zu
stehen darin zu sehen, der Rhythmus aber hat es sehr
wunder aber das den Logen an dessen Fortsetzung stehen.
Doch. Auf Mittags werden wir den moralischen in evan-
gelischen Gedichten in zwei wie diese nicht und gezeigt
was wir sind wie wir werden sollen welches Aufwacht
jenseits sein sondern auf was wir die Briefe verstehen
sollen. Der Rhythmus was im Grunde vollständig in gab
bei der letzten Station der Längung sein stehen und sein
von Mainz zum besten.

Am Abend nach 5 Uhr Refektorium wie das in Quadrat
im Längung an. In Längung stehen und in die Furchung
in das Land große Gabelsysteme gemacht der Mithras Längung
Längung. Auf dem den Abend stehen wir nach falls.
Am 25ten Morgens nach 5 Uhr steht man der Glocken
Spiel und wunderbar der Furchung und ist in der Längung
Längung nachwacht welches Längung Längung; Längung Längung
Längung es Gegen Mittag gehen wir zum Längung
Längung Gabelsystem welches aber Längung was und Längung
Längung Längung Längung Längung, Längung Längung man im